

## Der Pfau vom Sander Dorfbrunnen im Gespräch



Der Pfau vom Dorfbrunnen und der Hahn auf dem Kirchturm hatten offensichtlich eine Auszeit genommen und sich in den vergangenen Monaten als kritische Beobachter des Sander Gemeindelebens zurückgehalten. Nun aber sind sie auf ihre Posten zurückgekehrt und halten den Sander Bürgern – wie gewohnt – den Spiegel vor.

**Hahn:** Hallo, mein lieber Pfau! Ich freue mich, dass ich mich nach fast einem Jahr endlich wieder mit dir, meinem lieben Nachbarn, unterhalten kann. Wie ist es dir in der Zwischenzeit ergangen?

**Pfau:** Nun, der lange Winter hatte schon Langeweile aufkommen lassen, zumal es zunächst danach aussah, dass es in Sande nur wenig Erwähnenswertes gab, das für eine kritische Betrachtung geeignet gewesen wäre. Das hat sich dann aber über den Herbst bis zum Jahresende hin geändert.

**Hahn:** Willst du damit sagen, dass du interessante Vorgänge beobachtet hast, über die du dich wieder so herrlich aufregen konntest?

**Pfau:** Ich habe Positives und Negatives gesehen und gehört. Ich bin nicht einseitig kritisch. Daher werde ich auch beides in den Blick nehmen. Und da es sich um einen Rückblick auf 2010 handelt, werde ich, wie es sich zum Beginn eines neuen Jahres gehört, mit dem Positiven beginnen.

**Hahn:** Diese Sichtweise ist bei dir aber sehr ungewöhnlich. Deshalb bin ich sehr gespannt!

**Pfau:** Beginnen möchte ich mit dem Bau der Sporthalle. Vor 1 1/2 Jahren hatte ich noch große Zweifel gehegt,

wie viele Jahre das große Bauschild wohl einsam und verlassen auf dem Gelände an der Sennelagerstraße stehen würde. Ich muss gestehen, dass meine Skepsis unbegründet war. Die Stadt Paderborn hat tatsächlich Wort gehalten und der Bau steht jetzt kurz vor der Vollendung.

**Hahn:** Glaubst du, dass dieses wegen der besonderen Wertschätzung der Sander Bürger durch die Stadtzentrale so gekommen ist?

**Pfau:** Natürlich nicht! Ich habe gehört, dass örtliche Kommunalpolitiker, vor allem der Ratsherr Mertens, politischen Druck ausgeübt haben, damit die Sporthalle nicht dem Rotstift zum Opfer fiel.

**Hahn:** Das Ergebnis zählt. Aber sag einmal: Mir wurde zugetragen, dass die Außenfassade in sehr dunklen Farbtönen gestaltet werden soll. Weißt du mehr?

**Pfau:** Du hast recht. Die Planung des Architekten und des Bauamtes sah zunächst eine eher triste Gestaltung mit überwiegend dunklen und grauen Farbtönen vor. Es ist der Intervention einer Gruppe aus Vertretern des Sportvereins und der Schule, des Ortheimpflegers und des Ratsherrn Mertens zu verdanken, dass die Planer ihr Farbkonzept überarbeitet und den örtlichen Wünschen angenähert haben. Hervorzuheben ist auch, dass die Sporthalle – als erste im gesamten Stadtgebiet – nach Passivhaus-Standard gebaut wurde.

**Hahn:** Dann können sich die Sander Bürger ja sicherlich bald auf die Eröffnung des Sportbetriebes in modernen, neuen Räumlichkeiten freuen.

**Pfau:** Anfang bis Mitte Februar soll die Einweihung der Halle vorgenommen werden, sofern die Witterung dieses zulässt.